

## **Jenseits von Exil und Nische:**

### **Bürgerlichkeit in deutschen und europäischen Diktaturen im 20. Jahrhundert**

*Workshop des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin (digital)*

*(Christian Rau, Michael Schwartz, Ingo Loose)*

Das Bürgertum zählt zu den Schlüsselformationen der modernen europäischen „Leistungsgesellschaft“. Entsprechend der historischen Bedeutung des Bürgertums beschäftigt sich die Sozial- und Kulturgeschichte seit den 1980er Jahren intensiv mit dieser Thematik. Umso mehr überrascht, dass speziell das Verhältnis von Diktaturen, Bürgertum und Bürgerlichkeit, letzteres verstanden als (schichtenübergreifendes) Ensemble von Werten und Verhaltensmustern, bislang nicht in seinem Facettenreichtum untersucht worden ist. Häufig stehen mit Blick auf die deutschen Diktaturen Residuen, Nischen oder Anpassungsprozesse traditioneller bürgerlicher Schichten im Vordergrund. Dagegen ist die Bedeutung von bürgerlichem Habitus und dessen Kulturtransfer auf andere, zum Teil neu entstandene Schichten innerhalb europäischer autoritärer bzw. totalitärer Gesellschaften (Arbeiterschaft, neue Angestellten-Mittelschichten usw.) noch wenig ausgeleuchtet. Gerade die tiefgreifende Ambivalenz zwischen vehementer Bekämpfung des bürgerlichen „Gegners“ und gleichzeitiger Adaption bürgerlicher sozialer Praktiken durch die Herrschenden bzw. innerhalb der von ihnen beherrschten Gesellschaften verdienen in diesem Zusammenhang eine systematische Untersuchung. Was für die NS-Diktatur zumindest ansatzweise geschehen ist, stellt für die zweite deutsche Diktatur, die DDR, noch ein umfassendes Desiderat der Forschung dar. Zudem mangelt es der bürgertumsgeschichtlichen Forschung in Deutschland grundsätzlich an einer transnationalen Perspektive, die den deutschen Fall in größere Zusammenhänge einordnet und nach übergreifenden Trends fragt.

Diese Desiderata greift der Workshop auf und lädt dazu ein, über Perspektiven einer Geschichte von Bürgerlichkeit in deutschen und europäischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts nachzudenken. Im Gegensatz zu gängigen Globalthesen der Verbürgerlichung und Entbürgerlichung europäischer Massengesellschaften wollen wir uns dem Problemfeld Bürgerlichkeit über konkrete Habitusformen, soziale Praktiken und Semantiken nähern. Durch eine solche Verknüpfung von Gesellschafts-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte soll anhand konkreter Themenfelder gezielt nach den Triebkräften und Träger/innen sowie Gegenkräften von Bürgerlichkeit im transnationalen Vergleich gefragt werden.

Der Workshop findet digital statt (Zoom). Bitte melden Sie sich an unter [berlin@ifz-muenchen.de](mailto:berlin@ifz-muenchen.de). Die Zugangsdaten werden später verschickt.

**Donnerstag, 25. November 2021**

**09:45 Uhr Einlass/Begrüßung**

**10:00 Uhr Einführung:** Ingo Loose / Christian Rau (Berlin)

**10:30 Uhr Sektion 1: (Selbst-)Verortungen und Vorstellungen von Bürgerlichkeit in Diktaturen**

Moderation: Hermann Wentker (Berlin)

1. Jonathan Voges (Hannover): Ein Weltbürger im Nationalsozialismus? Hugo Andres Krüss und seine internationalen Aktivitäten in den 1930er Jahren
2. Kristina Milz (München): „Soldaten, die Timur, Dschingis Khan und Attila nicht kennen, werden auf dem Schlachtfeld nichts taugen“: Mustafa Kemal Atatürk – ein bürgerlicher Diktator?

**11:30 Uhr Pause**

**11:45 Uhr Fortsetzung Sektion 1**

3. Grzegorz Krzywiec (Warschau): Everyday practices, cultural heritage and the ambiguous fate of the Eastern European middle class towards the challenges of the first half of the 20th century. The case of Zygmunt Klukowski
4. Blanka Koffer (Berlin): Die bürokratische Intelligenz: Bildungsbürger in der sozialistischen Diktatur

Kommentar: Liz Harvey (Berlin/Nottingham)

**13:00 Uhr Mittagspause**

**14:30 Uhr Sektion 2: Sexualmoral, Körperbilder, Geschlechterrollen**

Moderation: Johannes Hürter (München)

1. Michael Schwartz (Berlin): Erich Ebermayer – ein homosexueller Großbürger in der NS-Diktatur
2. Florian Grafl (Heidelberg): „Las caídas“, Sexualmoral und Bürgerlichkeit in Katalonien während der Anfangsphase der Franco-Diktatur
3. Katrin Sippel (Wien): Bürgerliche Frauen im portugiesischen Estado Novo: Wie veränderte sich ihre Rolle durch den Einfluss von Flüchtlingen vor dem Nationalsozialismus?

Kommentar: Stefanie Schüler-Springorum (Berlin)

**16:30 Uhr**      **Ende Sektion 2**

**17:00 Uhr**      **Keynote:** Christof Dejung (Bern): Die Grenzen der bürgerlichen Liberalität.  
Überlegungen zum Selbstverständnis von Mittelklassen in einer globalhistorischen Perspektive

Moderation: Carola Groppe (Hamburg)

**Freitag, 26. November 2021**

**09:45 Uhr Einlass/Begrüßung**

**10:00 Uhr Sektion 3: Alltagspraktiken und Politik: Materielle Kultur und Bürgerlichkeit**

Moderation: Christian Rau (Berlin)

1. Daniel Siemens (Newcastle): Bürgerlicher Sozialismus: Der soziale Aufsteiger Hermann Budzislowski (1901-1978) und seine Arbeit am bürgerlichen Habitus
2. Johannes Schütz (Dresden): Erinnerungen an "das Alte Dresden" als bürgerliche Praktik. Praxeologische Überlegungen und empirische Befunde

Kommentar: Ingo Loose (Berlin)

**11:30 Uhr Mittagspause**

**13:00 Uhr Sektion 4: Hochkultur und Populärkultur: Performative Praktiken und Bürgerlichkeit**

Moderation: Frank Bajohr (München)

1. Mila Ganeva (Oxford, OH): *Bürgerlichkeit* on the Cabaret Stage and Beyond: The German-Jewish Comedian Ilse Bois at Home and in Exile
2. Gábor Gángó (Budapest/Erfurt): Bürgerlichkeitsdiskurs in den ostmitteleuropäischen Monarchie-Literaturen
3. Agnes Arndt (Berlin): Politik mit Performanz. Konturen und Konjunkturen von Bürgerlichkeit im staatssozialistischen Polen 1944-1989

Kommentar: Martina Steber (München)

**15:00 Uhr Ende der Tagung**